

Die Wetterverhältnisse des Jahres 1979 in München

Die statistische Interpretation der Münchener Witterungsverhältnisse ist in dieser Schriftenreihe schon zur Tradition geworden. Bereits in den vergangenen Jahren konnten atypische Witterungserscheinungen, auffallende Veränderungen und Einflüsse auf die Aktivitäten der Stadtbewohner beobachtet werden. In diesem Zusammenhang sei nur auf die Auswirkungen bei der Bautätigkeit oder das Verkehrsunfallgeschehen hingewiesen sowie auf die zuletzt in Heft 9 des Jahrgangs 1979 (Seite 211) behandelte Auswirkung auf die Besucherzahlen in den Münchener Freischwimmbädern. In weiteren Beiträgen aus früheren Jahren wurden meteorologische Erscheinungen wie Windrichtungen, Sonnenscheindauer und Jahresmaximaltemperaturen im Zeitreihenvergleich untersucht. Nachdem im Beitrag über die Wetterverhältnisse des Jahres 1977 die Jahresmaximaltemperaturen und ihre Veränderungen sowie ihre zeitliche Lage untersucht wurden und für 1978 bereits schon einmal die jährlichen Niederschlagsmengen Gegenstand einer Zeitreihe waren, sollen diesmal die beiden Reihen einander gegenübergestellt werden.

Tabelle 1 vermittelt einen Überblick über die Maximaltemperaturen seit 1950. In Ergänzung zu dem, was in dem Beitrag der Wetterverhältnisse des Jahres 1977 in Heft 12 des Jahrgangs

Die Jahresmaximaltemperaturen seit 1950

Tabelle 1

Kalenderjahr	absolut höchste Lufttemperatur (°C)	am
1950.....	34,1	30.6.
1951.....	30,5	11.7.
1952.....	35,2	14.8.
1953.....	30,4	18.7.
1954.....	30,0	6.8.
1955.....	30,1	18.7.
1956.....	29,6	27.8.
1957.....	34,1	6.7.
1958.....	31,5	13.7.
1959.....	31,4	11.7.
1960.....	29,8	27.8.
1961.....	30,2	6.8.
1962.....	33,1	14.8.
1963.....	32,1	3.8.
1964.....	32,6	21.7.
1965.....	32,5	6.8.
1966.....	33,8	13.8.
1967.....	34,4	20.7.
1968.....	30,1	10.7.
1969.....	30,6	29.7.
1970.....	30,7	6.8.
1971.....	32,1	27.7.
1972.....	33,2	9.7.
1973.....	30,2	6.8.
1974.....	33,1	16.8.
1975.....	30,0	17.9.
1976.....	31,6	17.7.
1977.....	30,2	10.6.
1978.....	28,1	26.7.
1979.....	29,8	20.5.

1977 ab Seite 321 bereits gesagt wurde, zeigt die fortgeschriebene Tabelle, daß auch in den Jahren 1978 und 1979 die früher gewohnten Maximaltemperaturen von teilweise über 30° C nicht mehr erreicht wurden. Im Jahre 1979 lag die Maximaltemperatur von 29,8° C atypisch bereits im Mai; der 20. Mai war damit der wärmste Tag des Jahres. Die schon 1977 beobachtete Erscheinung hat sich damit verstärkt wiederholt. Es blieb also dabei, daß die höchste Temperatur, die seit 1950 in München gemessen wurde, auf den 14. 8. 1952 fiel, und zwar mit 35,2° C.

In Tabelle 2 wurden die jährlichen Niederschlagsmengen aufgeführt und die in Heft 12 des Jahrgangs 1978 auf Seite 384 veröffentlichte Zeitreihe fortgeschrieben sowie um das Jahresmittel 1950/79 ergänzt. Wie die Tabelle erkennen läßt, ist es auch hier dabei geblieben, daß der Monatsmaximalwert von 301 mm Niederschlagsmenge im Juli 1954 registriert wurde.

Die jährlichen Niederschlagsmengen seit 1950*)

Tabelle 2

Jahr	Niederschlags- menge	Niederschlags- reichster Monat	Niederschlags- menge	Zahl der Tage mit Niederschlag
	mm		mm	
1950.....	912	Juli	147	183
1951.....	949	Juni	186	175
1952.....	981	September	146	207
1953.....	640	Juli	176	156
1954.....	1099	Juli	301	208
1955.....	1019	Juli	163	204
1956.....	1037	Juni	173	193
1957.....	1048	Juli	264	186
1958.....	942	Februar	144	187
1959.....	734	Juli	134	140
1960.....	1001	Juni	187	197
1961.....	992	Mai	194	179
1962.....	841	Mai	164	178
1963.....	886	Juni	164	177
1964.....	1081	Mai	248	176
1965.....	1204	Juni	249	232
1966.....	1087	Juli	157	214
1967.....	856	Juni	152	187
1968.....	910	Juni	160	188
1969.....	741	Juni	154	163
1970.....	927	August	176	214
1971.....	790	Juni	144	172
1972.....	769	November	167	146
1973.....	960	Juli	179	182
1974.....	1085	Juli	185	196
1975.....	965	August	189	164
1976.....	796	August	127	166
1977.....	962	Juni	152	189
1978.....	937	August	169	198
1979.....	1132	Juni	255	195
Jahresmittel 1950/79.....	943	Juli 1954	180	185

*) Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes. Wetteramt München. Beobachtungsstelle München-Riem, Höhe 527 m über N.N.

Allerdings lag auch der entsprechende Wert aus dem Berichtsjahr 1979 mit 255 mm Niederschlagsmenge im Juni relativ hoch und weit über dem Durchschnitt. Die höchste Niederschlagsjahresmenge wurde zwar 1965 mit 1204 mm (und 232 Tage mit Niederschlag) registriert, an zweiter Stelle in der Zeitreihe folgt jedoch das Jahr 1979 mit einer Niederschlagsmenge von 1132 mm, die sich allerdings auf nur 195 Tage verteilte. Die geringen Niederschlagsmengen, wie sie z. B. im Jahr 1953 mit nur 640 mm registriert wurden, sind seit etwa zwei Jahrzehnten nicht mehr aufgetreten.

Beobachtet man die Daten aus den Tabellen 1 und 2 im Quervergleich, dann stellt man fest, daß in besonders niederschlagsreichen Monaten nur in ganz seltenen Fällen auch die Jahresmaximaltemperatur gemessen wurde. Gerade an den vergangenen beiden Jahren zeigt sich deutlich, daß hohe Niederschlagsmengen mit relativ niedrigen Jahresmaximaltemperaturen verbunden sind.

Nun zu Tabelle 3 dieses Beitrages, in der speziell die Witterungsverhältnisse des Jahres 1979 in München nach Monaten wiedergegeben werden und zum Vergleich die Jahreswerte aus 1978, die in der letzten Zeile aufgeführt sind. Datengrundlage für die Angaben waren wieder die Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes, Wetteramt München, Beobachtungsstelle München-Riem. Der mittlere Luftdruck wurde – wie erstmalig im Vorjahr – auch in diesem Berichtsjahr wiederum nur noch in mbar ausgedrückt. Dabei lag der 1979er Wert geringfügig unter dem des Jahres 1978.

Die Lufttemperatur errechnete sich im Jahresdurchschnitt auf 7,9° C und lag damit nicht nur deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert, sondern auch um 0,3° C über dem langjährigen Mittelwert. Der kälteste Monat war der Januar mit einer Monatsdurchschnittstemperatur von – 4,9° C und einer absolut tiefsten Temperatur von – 17,9° C (gemessen am 5.1.1979). Die höchste Temperatur des Jahres lag, wie im Vorjahr, noch unter 30° C: maximal wurden 29,8° C am 20.5.1979 festgestellt, also schon relativ früh im Jahr, wie bereits zu Beginn dieses Beitrages gesagt. Damit hatte das Jahr 1979 keinen einzigen Tropentag zu verzeichnen. Die mittlere relative Luftfeuchtigkeit von 78% entsprach genau der des Vorjahres und hielt sich auch im Verhältnis zu anderen Jahren im üblichen Rahmen unseres Klimagebietes.

Die Niederschlagsmenge, die schon in Tabelle 2 im langjährigen Vergleich wiedergegeben wurde, lag mit 1132 mm sehr hoch (um 168 mm über dem langjährigen Mittel und um fast 200 mm über dem Vorjahreswert). Niederschlagshöchster Monat war der Juni mit 255 mm (130 mm mehr als nach den langjährigen Beobachtungen zu erwarten gewesen wäre). Insgesamt fiel an 195 Tagen Niederschlag, was in etwa dem Vorjahreswert von 198 Tagen entsprach, Schneefall war dagegen 1979 häufiger; er wurde an 74 Tagen beobachtet (1978 nur an 55 Tagen). In der Verteilung auf die einzelnen Monate war der Januar mit 20 Tagen der schneereichste, aber auch im Februar und im März wurde in erheblichem Maße Schnee registriert, ebenso noch im April. Sogar im Mai fiel noch an vier Tagen Schnee, was um so überraschender ist, als am 20. dieses Monats dann sogar die Jahresmaximaltemperatur gemessen wurde!

Stärkerer Schneefall setzte dann wieder im November ein. Hagel wurde nur an einem Tag im Berichtsjahr festgestellt (ebenso wie im Vorjahr). Gewitter wurden an 30 Tagen registriert, und zwar in den Monaten März bis einschließlich September, wobei eine besondere Gewitterhäufigkeit im Juni und Juli zu beobachten war. Insgesamt gesehen war das Jahr 1979 jedoch gewitterarm (im Jahr zuvor waren an 45 Tagen Gewitter festgestellt worden). Nebel wurde an 60 Tagen beobachtet. Nebelfrei blieb nur der Monat Mai. Im Jahre 1978 waren mit 61 Nebeltagen etwa die gleichen Verhältnisse gegeben. Reif wurde jedoch im Berichtsjahr an 80 Tagen registriert (im Vorjahr nur an 46 Tagen). Damit blieben 1979 nur die drei Sommermonate Juni, Juli und August völlig frei von Reif. Wie Tabelle 3 weiter zeigt, waren Tauwetterlagen

Witterungsverhältnisse in München*)

Tabelle 3

Monat	Mittl. Luftdruck	Lufttemperatur								Mittl. relative Luftfeuchtigkeit	Niederschlagsmenge		Niederschläge	Schneefall	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Tau	heiter	trüb	Frost	Sommertage	Sonnenscheindauer in Stunden											
		Monatsdurchschnitt	Abs. tiefste (Minimum)		Abs. höchste (Maximum)		Ljhr. Monatsmittel	Abw. v. ljhr. Mittel	Insgesamt		Abw. v. ljhr. Mittel	an ... Tagen																							
			°C	°C	Dat.	°C						Dat.													°C	°C	%	mm	mm						
Januar	949,9	- 4,9	-17,9	5.	9,4	1.	- 2,4	-2,5	88	65	+ 6	21	20	-	-	12	6	-	-	14	31	-	65												
Februar	947,6	0,3	-10,2	27.	11,1	13.	- 1,2	+1,5	87	59	+ 4	18	11	1	-	6	9	-	2	18	23	-	53												
März	947,2	4,8	- 3,6	1.	19,5	15.	3,0	+1,8	77	116	+ 65	22	12	-	2	2	13	7	1	15	15	-	105												
April	949,9	5,4	- 4,3	9.	20,1	16.	7,6	-2,2	80	120	+ 58	20	7	-	3	5	11	14	-	13	9	-	113												
Mai	955,5	12,6	- 2,4	4.	29,8	20.	12,2	+0,4	65	49	- 58	10	4	-	2	-	5	26	6	5	5	6	265												
Juni	956,1	-16,6	7,2	9.	29,4	2.	15,4	+1,2	72	255	+130	17	-	-	7	1	-	21	1	11	-	11	204												
Juli	957,6	-16,1	7,4	11. u. 23.	29,0	29.	17,2	-1,1	74	61	- 79	15	-	-	7	2	-	20	-	11	-	5	169												
August	954,1	-15,4	5,4	29.	29,7	2.	16,6	-1,2	76	98	- 6	19	-	-	6	3	-	19	7	6	-	5	199												
September	958,3	-13,2	1,3	27.	26,5	2.	13,3	-0,1	78	134	+ 47	9	-	-	3	3	5	24	11	7	-	2	203												
Oktober	952,8	8,3	- 4,3	26.	21,5	10.	7,8	+0,5	80	14	- 53	4	-	-	-	16	8	20	3	9	7	-	145												
November	953,9	3,1	- 5,0	12.	14,0	9.	2,9	+0,2	86	126	+ 69	25	12	-	-	7	13	4	-	21	15	-	43												
Dezember	951,2	3,9	- 6,6	28.	15,7	5.	- 0,9	+4,8	76	35	- 5	15	8	-	-	3	10	5	-	11	16	-	61												
1979	952,8	7,9	-17,9	5.1.	29,8	20.5.	7,6	+0,3	78	1132	+168	195	74	1	30	60	80	160	31	141	121	29	1625												
1978	953,1	7,3	-16,4	18.2.	28,1	26.7.	7,6	-0,3	78	937	- 27	198	55	1	45	61	46	136	24	150	120	16	1598												

*) Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes, Wetteramt München, Beobachtungsstelle München-Riem, Höhe 527 m über N.N.

stärker verbreitet als im Jahr zuvor. Frost gab es an 121 Tagen, also etwa so viel wie 1978, wo 120 Tage mit Frost registriert wurden.

Ausgesprochen heiter war das Wetter des Jahres 1979 an 31 Tagen, während 141 Tage als trüb zu bezeichnen waren. Die Zahl der Sommertage lag mit 29 deutlich über dem Wert von 1978 (da waren es nur 16), was zu einer Sonnenscheindauer von 1625 Stunden führte (gegenüber 1598 Stunden im Jahr 1978). Auch der 79er Wert war allerdings nicht so hoch wie einst gewohnt. Nach dem Jahresmittel von 1950 bis 1973 gab es in früheren Jahren durchschnittlich etwa 1750 Stunden Sonnenschein, wobei – vor allem in den 50er Jahren – auch Werte von über 2000 Stunden Sonnenschein im Jahr registriert wurden. In der Verteilung auf die einzelnen Monate zeigt sich, daß im Mai mit 265 Stunden die höchste monatliche Sonnenscheindauer des Jahres 1979 gemessen wurde. Das hing eindeutig nur mit der Hoch-Wetterlage zusammen, denn bekanntlich bringt erst der Juni astronomisch die günstigsten Sonnenscheindauermöglichkeiten. Im Juni 1979 wurden aber nur 204 Sonnenscheinstunden registriert. In den beiden folgenden Sommermonaten fielen die entsprechenden Werte sogar unter 200 Stunden ab. Die niedrigsten Werte brachten nicht, wie nach den astronomischen Regeln zu erwarten gewesen wäre, die Monate Januar und Dezember, sondern mit einer Sonnenscheindauer von nur 43 Stunden der November. Schließlich wäre noch zu bemerken, daß das Jahr 1979 insgesamt 22 Eistage brachte und an 64 Tagen eine geschlossene Schneedecke lag. Wie ist nun in Auswertung der einzelnen Witterungserscheinungen, die meteorologisch-statistisch in Tabelle 3 dargestellt wurden, das Wetter des Jahres 1979 zu beurteilen und wie hat die Öffentlichkeit – wiederum festgestellt an Hand der Pressestimmen – reagiert?

Der kalte Jahresbeginn wurde mit Kommentaren bedacht wie: „Temperatur fast ständig unter dem Null-Punkt“ oder „Viel Kälte, Schnee und Schäden im Januar“. Der Februar hingegen wurde mit dem Kommentar bedacht: „Zu feucht, zu warm und zu sonnenarm“. Auch der Frühling stellte die meisten offenbar nicht zufrieden, wie die Überschriften in den Tageszeitungen zeigten: „Der erste Frühlingsmonat war zu lau und viel zu naß“. Der Mai, der noch mit Schneefall begann, dann aber sehr warm wurde und, wie schon aufgezeigt, sogar die Maximaltemperatur des Jahres brachte, wurde charakterisiert mit der Schlagzeile „Vom Spätwinter zum Hochsommer“. In den nächsten Monaten folgten Kommentare wie: „Das Juni-Wetter fiel von einem Extrem ins andere“ und „Von der Hitze zum Hochwasser“. Der Juli galt als „Viel zu kühl und zu sonnenarm“. Mit ähnlichen Kommentaren wurde der August bedacht und über den ersten Herbstmonat hieß es „September der Extreme“. Auch die letzten Monate des Jahres wurden zum Teil als „stark verwässert“ bezeichnet. Über den Dezember 1979 hieß es jedoch: „Der wärmste Dezember seit 100 Jahren“ und „Mai-Lüfterl im Dezember“.

Am auffallendsten war aber die Situation im Mai, die in die Wettergeschichte eingehen wird, charakterisiert durch die sehr frühen Maximaltemperaturen des Jahres 1979. Eine Münchener Tageszeitung schrieb dazu: „Der Sommer kam mitten im Frühling – am Wasser blieb kein Platz mehr frei – die Stadt war wie ausgestorben“.

Wie schon so oft muß man im Rückblick feststellen, daß auch das Wetter des Jahres 1979 in München kaum jemanden zufriedengestellt hat. Es wurde allgemein als wechselhaft und schlecht angesehen, den sehr frühen und kurzen Sommer zum Frühlingsende einmal ausgenommen.

Dr. Dh.